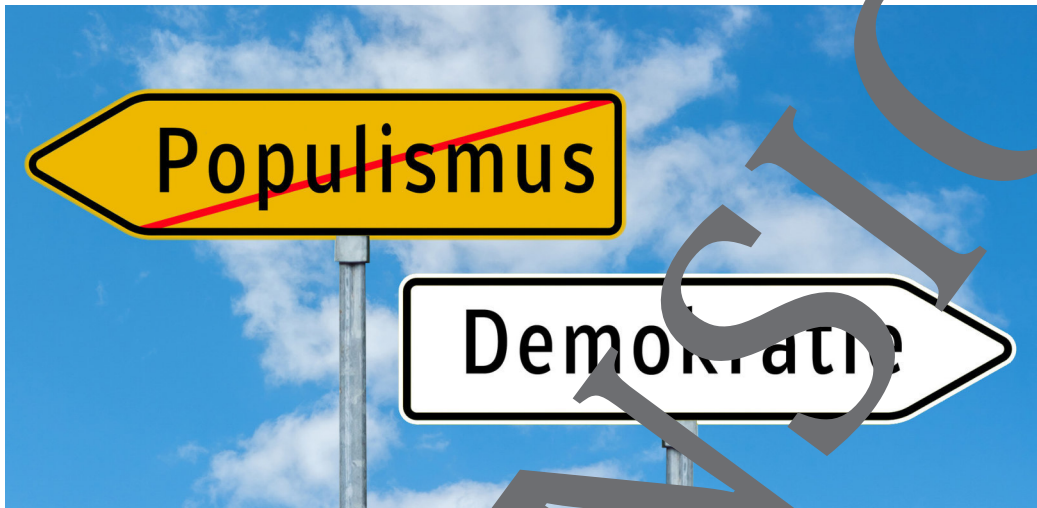


Die Kirchen und der Populismus – Ist Religion „Schutzfaktor“ oder „Einfallstor“?

Ein Beitrag von Claudius Kretzer



© Animagflora/Stock/Getty Images

Angst vor dem Islam, Sorge um das christliche Abendland – viele Motive, die sich in der rechten Szene finden, haben mit Religion zu tun. Ist Religion ein Einfallstor für rechten Populismus? Welche Rolle spielen christliche Kirchen in Bezug auf die weitgehende Akzeptanz populistischer Strömungen in unserer Gesellschaft? Diese Einheit sensibilisiert Jugendliche für die Ursachen von Populismus und dessen Folgen. Populistische Rhetorik analysieren und Handlungsstrategien für einen sinnvollen Umgang mit populistischer Rhetorik entwickeln, das sind die Zielsetzungen dieser Reihe. Der Fokus liegt dabei auf den Kirchen als politischen und gesellschaftsgestaltenden Akteuren.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Ursachen für Populismus benennen; Strukturen populistischer Bewegungen erkennen; Möglichkeiten im Umgang mit Populismus darlegen; die Rolle der beiden christlichen Kirchen im Kontext populistischer Rhetorik bewerten; erarbeitete Inhalte adressatengerecht aufbereiten; Medieninhalte kritisch reflektieren; Grenzen des Dialogs benennen

Thematische Bereiche: Ursachen von Populismus, die Rolle der Kirchen bei der Entstehung und Förderung von Populismus, Umgang mit Populismus

Medien: Quellentexte, Filme, Apps, Software

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Populismus – Was ist das?
M 1	Was ist Populismus? – Eine Definition erarbeiten
M 2	Formen des Populismus – Rechts- und Linkspopulismus unterscheiden
M 3	Spurensuche – Populismus im Alltag begegnen
Inhalt:	Die Lernenden setzen sich mit den Anfängen und Ausprägungen von Populismus auseinander. Sie erkennen Spuren von Populismus in ihrem Alltag.
Benötigt:	Smartphones/Tablets, Papier für Memoflip

3. Stunde

Thema:	Welche Ursachen hat Populismus? – Eine Vorschau
M 4	Warum gibt es Populismus? – Ursachenforschung
M 5	Kirchen und Religionen – Antriebsmotor für Populismus?
Inhalt:	Im Fokus stehen die Ursachen für Populismus. Die Lernenden bewerten die Rolle der Kirchen im Entstehungsprozess von Populismus.
Benötigt:	Smartphones/Tablets

4./5. Stunde

Thema:	Was ist populistisch? – Populismus erkennen und entlarven
M 6	Selbsttest – Bin ich anfällig für Populismus?
M 7	Signaturen populistischer Argumente verstehen
M 8	Populismus entlarven
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten Möglichkeiten, sich vor populistischen Aussagen zu schützen.
Benötigt:	Smartphones/Tablets

6./7. Stunde

Thema: Im Dialog bleiben – Im Gespräch mit Rechtspopulisten

M 9 „Es gibt keinen Weg außerhalb des Dialogs“ – Kirchen als Vermittler

M 10 Mit negativen Emotionen umgehen lernen

M 11 Grenzen des Dialogs ausloten

Inhalt: Die Lernenden erörtern, ob und wie ein Dialog mit Rechtspopulisten gelingen kann.

Benötigt: Smartphones/Tablets/PC mit Drucker

8./9. Stunde

Thema: Handeln in Zeiten des Populismus – Was sagt die Bibel?

M 12 Umgang mit Populistinnen und Populisten – Was sagt die Bibel?

M 13 Wie soll ich mich verhalten? – Konfliktfälle analysieren

Inhalt: Die Lernenden beurteilen, inwiefern die Bibel grundlegende Hinweise zum Umgang mit Populistinnen und Populisten gibt. Sie wenden ihre bisher erworbenen Kompetenzen an Beispielen an.

Was ist Populismus? – Eine Definition erarbeiten

M 1

Der Begriff „Populismus“ leitet sich her von dem lateinischen Wort „populus“. Dies bedeutet so viel wie „das Volk“ oder „die Leute“. Populistinnen und Populisten bedienen sich knapper Botschaften und Parolen, die auf den ersten Blick einleuchtend wirken. Schaut man jedoch genauer hin, so erkennt man, dass komplizierte Sachverhalte meist stark verkürzt dargestellt, bewusst Lügen verbreitet und Ängste geschürt werden. Populistinnen und Populisten nehmen für sich in Anspruch, für das ganze Volk zu sprechen. Ihrem Weltbild zufolge gliedert sich die Gesellschaft in zwei Gruppen, „das einfache Volk“ und „die da oben“. Sie ignorieren, dass in modernen Gesellschaften viele verschiedene Bevölkerungsgruppen existieren, zwischen denen Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten bestehen.

Aufgaben

1. Lest die Einleitung. Schaut ergänzend dazu das Erklärvideo an: <https://raabe.click/populismus>.
2. Bildet Kleingruppen. Beschreibt das Bild unten. Erläutert den Zusammenhang zum Begriff „Populismus“.
3. Bastelt ein Memoflip. Wie das geht, erfahrt ihr hier: <https://raabe.click/Memoflip>. Fasst dort die wichtigsten Aussagen zum Thema „Populismus“ auf einer Seite zusammen.
4. Lest die Rede von Donald Trump. Markiert wichtige Stellen.
5. Kommt wieder in der Gruppe zusammen. Arbeitet aus der Rede heraus populistische Motive heraus.
6. Recherchiert Beispiele für Populistinnen und Populisten aus Deutschland. Prasentiert diese in der Klasse.



Rede von Donald Trump zur Amtseinführung als Präsident der USA

„Die heutige Zeremonie, jedoch, hat eine ganz besondere Bedeutung. Heute übergeben wir die Macht nicht nur von einer Regierung an die andere, sondern von einer Partei an die andere, sondern wir nehmen die Macht von Washington D.C. und geben sie an euch, das Volk, zurück. Zu lange hat eine kleine Gruppe in der Hauptstadt unseres Landes von der Regierung profitiert, und das hat die Kosten getragen. Washington ist reich, aber das Volk hat nichts von dem Reichtum gehabt. Politikern ging es gut, aber die Arbeitsplätze wanderten ab und die Fabriken schlossen. Das Establishment schützte sich selbst, aber nicht die Bürger unseres Landes. Ihre Siege waren nicht eure Siege, 15 Triumph waren nicht eure Triumphe. Und während sie in der Hauptstadt unseres Landes feierten, gab es Millionen von Menschen am Existenzminimum in unserem ganzen Land wenig zu feiern. All das ändert sich hier und jetzt. Denn dieser Augenblick ist euer Augenblick. Er gehört euch. Er gehört allen, die heute hier versammelt sind, und allen, die in ganz Amerika zuschauen. Dies ist eure Feier, dies ist eure Feier, und dies, die Vereinigten Staaten von Amerika, ist euer Land.“



Text: Rede von Donald Trump zum Amtsantritt am 20.01.2017. Zu finden unter: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/rede-amtsantritt-donald-trump-inauguration-komplett> [zuletzt abgerufen am 26.07.2022]; Bild: © Ralf Geithe/iStock/Getty Images Plus.

M 2

Formen des Populismus – Rechts- und Linkspopulismus unterscheiden

Woran erkennt man Populismus? Informiert euch und ordnet die Zitate zu.

Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit. Lest die beiden nachfolgenden Texte. Erklärt die Merkmale von Rechts- und Linkspopulismus. Erstellt zu beiden Richtungen je eine Merkseite in eurem Notizbuch.
2. Ordnet die Aussagen in der Tabelle begründet dem Rechts- oder Linkspopulismus zu.
3. Diskutiert in der Klasse über die notierten Aussagen. Welche Gedanken verbergen sich dahinter?
4. Recherchiert aktuelle Beispiele von rechts- und linkspopulistischen Aussagen. Präsentiert diese.

Rechtspopulismus – Was ist das?

Rechtspopulisten unterteilen die Gesellschaft in zwei Gruppen: das Volk und die korrupte Elite. Vor letzterer muss das „Volk“ geschützt werden. Im Unklaren bleibt aber das Volk ist. Klar ist hingegen, wer nicht zum Volk gehört. Das sind nach Auffassung von Rechtspopulisten Ausländer, Migrantinnen, Homosexuelle sowie Menschen anderer Religionszugehörigkeit und anderer politischer Auffassung. Sie alle werden als bedrohlich dargestellt.

Linkspopulismus – Was ist das?

Linkpopulisten intendieren, weniger privilegierte Bevölkerungsschichten besser in politische Prozesse einzubinden. Sie schüren Ängste vor prekären Beschäftigungsverhältnissen, Altersarmut und fehlender sozialer Absicherung. Kampfforderungen sind soziale Gerechtigkeit und soziale Absicherung. Sie fordern eine radikale Umverteilung des Vermögens innerhalb der Gesellschaft von oben nach unten. Zu ihren Feindbildern gehören der Neoliberalismus und die Globalisierung, aber auch Wohnungskonzerne und große Automobilbauer. Ihr Konzept gewinnen als alternativlos. Sie wähen sich im Besitz der „geschichtlichen Wahrheit“.

Wie sehen populistische Forderungen konkret aus? – Ordne zu!

Aussage	Rechts	Links
Kindertbetreuung muss kostenfrei sein!		
Studiengelder müssen abgeschafft werden!		
Ausländer und Ausländerinnen nehmen uns die Arbeitsplätze weg!		
Die Medien sind eine Gefahr für unsere Frauen!		
Alle Menschen sollen ein bedingungsloses Grundeinkommen erhalten!		
Die Grenzen müssen für Flüchtlinge geschlossen werden!		
Homosexuelle dürfen nicht heiraten!		
Jede/jeder soll einen kostenlosen Internetanschluss bekommen!		
Wer nicht arbeitet, soll aus unserem Land verschwinden!		
Superreiche müssen stärker besteuert werden!		
Wer in unser Land kommt, muss sich anpassen!		
Es muss eine Obergrenze für Löhne geben!		

Spurensuche – Populismus im Alltag begegnen

M 3

Immer wieder begegnen uns im Alltag populistische Aussagen. Manchmal erkennen wir sie, bisweilen nehmen wir sie nicht wahr. Wichtig ist es darum, sich dafür zu sensibilisieren.

Aufgaben

1. Beschreibt die Wahlplakate.
2. Ordnet die Plakate den Kategorien Rechts- und Linkspopulismus zu. Begründet eure Wahl.
3. Lest den Text. Erläutert, warum Populismus vor allem in den sozialen Medien auftritt.
4. Notiert eine Woche lang, wo in eurem Alltag euch populistische Aussagen begegnen. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

Wahlkampf mit populistischen Aussagen – Zwei Beispiele



© 360b/shutterstock.com



© cineberg/shutterstock.com

Populismus in den sozialen Medien – Ein prominentes Beispiel

Der italienische Innenminister Matteo Salvini ignoriert regelmäßig die ihm hingehaltenen Mikrofone und Kameras. Stattdessen verbreitet er seine Botschaften über seine Facebook-Seite. Dort erreichen seine Aussagen bis zu 8 Millionen Menschen. „Meine sozialen Medien sind größer als die traditionellen Medien“, sagt der Vorsitzende der Lega Nord über seine persönliche Gegenöffentlichkeit. Seinen größten Social-Media-Coup landete er 2017 mit einem Video, das vermehrte italienische Rentnerinnen und Rentner vermeintlich gut versorgten, undankbaren und gierigen Flüchtlingen gegenüberstellt. 12 Millionen Menschen sahen das Video bis April 2019 auf Facebook.

Text: Johannes Hillje für www.bpb.de. Zu finden unter: <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/digitale-desinformation/290580/propaganda-4-0-von-europas-rechtspopulisten/> [zuletzt abgerufen am 26.07.2022].

M 6

Selbsttest – Bin ich anfällig für Populismus?

Wie anfällig sind Menschen für populistische Aussagen? Acht Aussagen helfen, dies zu bestimmen.

Aufgaben

1. Führe den Test durch. Kreuze zu jeder Aussage das entsprechende Feld an.
2. Werte deinen Test aus und reflektiere dein Ergebnis, indem du dich mit den Ursachen für deine Einstellung auseinandersetzt.
3. Untersucht die Äußerungen gemeinsam genauer. Sind sie geeignet, Auskunft über die Empfänglichkeit für populistische Einstellungen einer Person zu geben?

Selbsttest: Wie anfällig bin ich für Populismus?

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Die Menschen sind sich oft einig, aber die Politik verfolgt ganz andere Ziele.				
Mir wäre es lieber, von einem einfachen Menschen vertreten zu werden als von einem Politiker.				
Die Parteien wollen nur die Stimmen der Menschen, ihre Ansichten interessieren sie nicht.				
Die politischen Differenzen zwischen den Menschen und Bürgern und Politik sind größer als die Differenzen der Menschen untereinander.				
Wichtige Fragen sollten nicht in Parlamenten, sondern in Volksabstimmungen entschieden werden.				
Die Abgeordneten im Bundestag sollten immer dem Willen der Bürgerinnen und Bürger folgen.				
Die Menschen in Deutschland sind sich einig darüber, was politisch passieren muss.				
Was man in der Politik „Kompromiss“ nennt, ist ein Verrat der eigenen Prinzipien.				

So gelingt die Auswertung

Hast du bei allen Punkten voll oder eher zugestimmt, giltst du als populistisch eingestellt. Hast du bei mindestens einer Aussage „überhaupt nicht“ oder bei mindestens vier Aussagen „eher nicht“ angekreuzt, bist du wahrscheinlich unpopulistisch eingestellt. Wenn du in keine dieser beiden Kategorien fällst, bist du weder populistisch noch unpopulistisch.

Informationen entnommen aus: Robert Vehrkamp und Wolfgang Merkel: Populismusbarometer 2020. Populistische Einstellungen bei Wählern und Nichtwählern in Deutschland 2020, S. 16. Zu finden unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ZD_Studie_Populismusbarometer_2020.pdf [zuletzt abgerufen am 27.07.2022].

Grenzen des Dialogs ausloten

M 11

Das Gespräch mit Populistinnen und Populisten zu suchen, kann sinnvoll sein. Es gibt aber auch Grenzen. Werden diese überschritten, ist kein Dialog mehr möglich.

Aufgaben

1. Beschreibe das Bild.
2. Erörtere, ob und wie man mit den Menschen auf dem Bild in ein Gespräch kommen kann.
3. Beschreibe, wie eine Gesprächssituation idealerweise gestaltet werden sollte.
4. Lies den Text. Nenne Situationen, in denen ein Gespräch abgebrochen werden sollte.
5. Welche weiteren Grenzen fallen dir ein, die in deinen Augen nicht überschritten werden dürfen, um im Gespräch zu bleiben? Sammle Beispiele in der Klasse.



Ist hier noch ein Gespräch möglich?



Demonstration der „Corona-Rebellion“ in Gießen im Juli 2020. Foto: © IMAGO / Ralph Peters.

Zugleich gilt es, Grenzen zu setzen. Die Auseinandersetzungen um die Dialogfähigkeit der Demokratie führten in den zurückliegenden Jahren zu einer Verrohung der politischen Sprache und zu einer folgenreichen Gewaltaffinität¹. Daher ist es ebenso wichtig, die Grenzen der Dialogbereitschaft mit populistischen und rechtspopulistischen Positionen aufzuzeigen. Diese ist erreicht, wo Menschen schamlos diffamiert², beleidigt und diskriminiert werden oder ihnen die Existenzberechtigung abgesprochen wird, solange durch scheinbar feststehende Antworten für unzulässig erklärt werden und die Debatte um Inhalte durch Vorurteile und Rassismus ersetzt wird. Ob und wo diese Grenzen erreicht sind, können und sollten Kirchengemeinden immer wieder im Licht der biblischen Botschaft und der Bekenntnisschriften ansehen, prüfen und diskutieren.

Text: Begründer David: Im Gespräch bleiben, Grenzen setzen. In: Landeskirchenamt der EKM (Hrsg.): Reden in schwierigen Zeiten. Nächster Liebe verlangt Klarheit. Bausteine und Materialien für die Arbeit gegen Rechtspopulismus in der Gegend. Erfurt 2018. S. 16.

¹ Gewaltaffinität = Bereitschaft, Vorliebe für Gewalt

² diffamieren = verleumden, Gerüchte verbreiten

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de